

Welche Heizung für mein Haus?

Unterstützung bei der Suche nach der passenden Technik

Die Energiewende ist noch nicht in allen deutschen Heizungskellern angekommen. Ein großer Teil der Anlagen ist hoffnungslos veraltet. Laut dem Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) betrifft das rund 14 der insgesamt 21 Millionen zentralen Wärmeeerzeuger. Wer einen Neubau oder die Sanierung eines bestehenden Gebäudes plant, steht vor der Frage: Gas- oder Ölbrennwert, Holzpellets oder Wärmepumpe? Der „Ratgeber Heizung. Wärme und Warmwasser für mein Haus“ der Verbraucherzentrale hilft dabei, die passende Technik zu finden.

Die Ansprüche sind dabei ganz unterschiedlich. Daher sollten Eigentümer überlegen, was ihre wichtigsten Ziele sind. Soll es eine möglichst preisgünstige Lösung sein? Wollen sie Teil der Energiewende werden und einen möglichst geringen Kohlendioxidausstoß verursachen? Oder kommt es ihnen darauf an, sich möglichst unabhängig von Energieversorgern zu machen? Das Buch informiert über Vor- und Nachteile der einzelnen Techniken, rechnet jede einzelne Variante – vom Brennwertkessel über die Solarwärmanlage bis zur Wärmepumpe – durch und zeigt anhand von Beispielgebäuden deren Wirtschaftlichkeit. Die Leserinnen und Leser erfahren, welche Vorgaben für Neubauten und Bestandgebäude gelten und wie sie diese umsetzen. Mit vielen Tabellen, Checklisten und Experteninterviews bietet der Ratgeber umfassende Hilfe bei der individuellen Planung.

Der Ratgeber hat 224 Seiten und kostet 19,90 Euro, als E-Book 14,49 Euro.

Bestellmöglichkeiten:

Im Online-Shop unter www.ratgeber-verbraucherzentrale.de oder unter 0211 / 38 09-555. Der Ratgeber ist auch in den Beratungsstellen der Verbraucherzentralen und im Buchhandel erhältlich.

Hinweis für Redaktionen: Rezensionsexemplare unter
Tel. 0211 / 38 09-363 oder Fax 0211 / 38 09-235, oder E-Mail
publikationen@verbraucherzentrale.nrw

Presstext und Cover:

www.verbraucherzentrale.nrw/buecher-und-ebooks/heizung

Bitte beachten Sie auch das Interview auf den Folgeseiten!

Mintropstraße 27
40215 Düsseldorf

Tel. (0211) 38 09-363
Fax (0211) 38 09-235

publikationen@verbraucherzentrale.nrw
www.verbraucherzentrale.nrw



Ratgeber Heizung

Wärme und Warmwasser für mein Haus

224 Seiten | 19,90 Euro

vierfarbig | Klappenbroschur

Welche Heizung ist die Richtige?

Interview mit dem Autor Johannes Spruth

Dr. Johannes Spruth ist Diplom-Physiker und hat über 25 Jahre als Energieberater bei der Verbraucherzentrale NRW gearbeitet. In dieser Zeit hat er viele Hauseigentümer bei der energetischen Sanierung ihrer Immobilie beraten und unterstützt – ebenso wie Bauherren bei der Planung ihrer Haustechnik für einen Neubau. Seine besonderen Interessen sind die Nutzung der Sonnenenergie mit thermischen Solaranlagen oder Photovoltaik und der Einsatz von Wärmepumpen.

Frage: Gibt es eine goldene Regel bei der Heizungsplanung?

Dr. Johannes Spruth: Rechtzeitig mit der Planung anfangen – sonst werden Sie durch den defekten Heizkessel zum Handeln gezwungen! Und ganzheitlich planen, das heißt am besten im Rahmen einer Energieberatung vor Ort auch die Chancen der baulichen Verbesserung des Hauses mitbedenken. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, aus denen Sie wählen können.

Frage: Was ist der häufigste Fehler bei der Heizungsplanung?

Spruth: Früher war das eine überdimensionierte Anlage ohne hydraulischen Abgleich. Das sollte der Vergangenheit angehören. Aber oft wird auch heute nur in eine Richtung gedacht, das heißt, der vorhandene Heizkessel wird durch einen neuen mit modernerer

Mintropstraße 27
40215 Düsseldorf

Tel. (0211) 38 09-363
Fax (0211) 38 09-235

publikationen@verbraucherzentrale.nrw
www.verbraucherzentrale.nrw

Technik ersetzt. Dabei könnte ein BHKW, ein Holzkessel oder eine Hybrid-Wärmepumpe oft viel sinnvoller sein.

Frage: *Neubau oder Heizungsaustausch im Altbau – was für einen Unterschied macht das?*

Spruth: Beim Neubau sind alle Möglichkeiten offen. Sie können relativ einfach ein Effizienzhaus mit attraktiver Förderung erreichen. Im Altbau sind dagegen meistens Heizkörper vorhanden, die hohe Vorlauftemperaturen benötigen. Und die Heizlast, also der Bedarf an Heizwärme, ist erheblich größer als im Neubau. Das schränkt die Möglichkeiten ein.

Frage: *In welchen Fällen lohnt sich der Austausch einer Heizung?*

Spruth: Anders herum: Der Austausch lohnt sich nicht, wenn die Anlage jünger als zehn Jahre ist und es sich um ein Brennwertgerät oder einen Holzkessel handelt. Dann ist es sinnvoller, die vorhandene Anlage zu optimieren. In allen anderen Fällen sollte eine Abschätzung der Einsparmöglichkeiten erfolgen.

Frage: *Lassen sich Klimaschutz und finanzielle Einsparung eigentlich verbinden, oder sind die sauberen Techniken so teuer, dass man am Ende immer draufzahlt?*

Spruth: Hier ist oft eine Win-win-Situation möglich. In unserem „Ratgeber Heizung“ rechnen wir dazu einige Beispiele genauer durch. In vielen Fällen ist die wirtschaftlichste Lösung eine Kombination von Wärmepumpe und Photovoltaikanlage. Ein solches Haus entlastet sogar die Umwelt von CO₂ durch Verdrängung von Kohlestrom.

Frage: *Es werden ja immer mehr Wärmepumpe-Heizungen verbaut – kommt diese Technik für alle Gebäude in Frage?*

Spruth: Bei Wärmepumpen kommt es auf sorgfältige Planung und Ausführung an. Im Neubau ist das immer möglich. Bei Bestandsgebäuden ist eine genauere Untersuchung notwendig. Optimal wäre der Einbau von Fußbodenheizungen oder sehr großflächigen Heizkörpern. In einigen Fällen ist nur eine Hybrid-Wärmepumpe sinnvoll, die noch durch einen herkömmlichen Heizkessel unterstützt wird, oder eine Erd-Wärmepumpe.

Frage: *Wie sinnvoll ist eine Solarwärmeanlage ?*

Spruth: Thermische Solaranlagen werden interessanter, je größer der Anteil des Warmwassers am Gesamtenergiebedarf ist. Mit einer großen Anlage, kombiniert mit einer guten Dämmung, können Sie ein „Sonnenhaus“ erreichen, das über 50 Prozent seiner Wärmeenergie durch die Sonne bekommt. Hier winken sehr attraktive Fördersummen.

Frage: *Ein Blockheizkraftwerk liefert Wärme und Strom zugleich – was ist dabei zu beachten?*

Spruth: Ein BHKW muss sehr gut geplant werden. Die Wirtschaftlichkeit hängt vor allem davon ab, welcher Anteil des

Mintropstraße 27
40215 Düsseldorf

Tel. (0211) 38 09-363
Fax (0211) 38 09-235

publikationen@verbraucherzentrale.nrw
www.verbraucherzentrale.nrw

erzeugten Stroms im eigenen Hausnetz genutzt werden kann. Die Wärmeleistung muss im Ein- oder Zweifamilienhaus nur klein sein. Insbesondere Brennstoffzellenheizgeräte werden hier immer interessanter, zumal sie sehr gut gefördert werden.

Ratgeber Heizung. Wärme und Warmwasser

1. Auflage 2018, Verbraucherzentrale NRW, ISBN 978-3-86336-091-7, 19,90 Euro

www.ratgeber-verbraucherzentrale.de/heizung

Anfragen richten Sie bitte an:

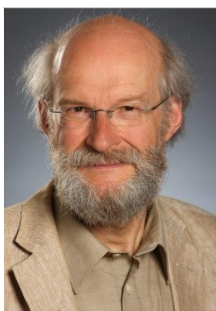
Verbraucherzentrale NRW

Anke Adolph

Tel: 0211 / 38 09-114

E-Mail: anke.adolph@verbraucherzentrale.nrw

Abdruck honorarfrei / Beleg erbeten



Das Bild des Autors Dr. Johannes Spruth steht zum Download bereit unter

www.verbraucherzentrale.nrw/buecher-und-ebooks/heizung

Copyright: Verbraucherzentrale NRW

Mintropstraße 27
40215 Düsseldorf

Tel. (0211) 38 09-363
Fax (0211) 38 09-235

publikationen@verbraucherzentrale.nrw
www.verbraucherzentrale.nrw